

Rezensionen / recensions / recensioni

Baraldi, Claudio & Corsi, Giancarlo (2017). *Niklas Luhmann. Education as a Social System*. Cham: Springer. 127 Seiten.

Mit dem in der Reihe „SpringerBriefs on Key Thinkers in Education“ publizierten Buch machen Baraldi und Corsi (2017) auf das Potential der Systemtheorie Luhmann'scher Provenienz aufmerksam. Ihr erklärtes Ziel ist es, „to produce knowledge and stimulate reflection on Luhmann's theory of education among pedagogists, but also young sociologists and students of education“ (Baraldi & Corsi, 2017, S. 121). Im Blick haben sie insbesondere die englischsprachige Pädagogik, die Luhmann bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt hat.

Unter dem Titel «Why Luhmann Matters to Education» begründen die beiden Autoren, dass sich die Auseinandersetzung mit Luhmann lohnt, auch wenn die Lektüre seiner Schriften eine Herausforderung darstellt. Dieser Herausforderung begegnen Baraldi und Corsi, indem sie einen – auch für Einsteigerinnen und Einsteiger verständlichen – Zugang zu Luhmann's Theorie bieten. Ausgangspunkt bildet das Kapitel «Career and Background» (Kapitel 2), in dem die Autoren den biographisch geprägten, theoretischen Hintergrund von Luhmann's Überlegungen beleuchten. Anschliessend präsentieren sie eine gut nachvollziehbar Einführung in die grundlegenden Prämissen und Konzepte der Systemtheorie (Kapitel 3 «Social Systems Theory»).

In den folgenden drei Kapiteln rücken Luhmanns Überlegungen zu Erziehung in den Fokus, wobei Baraldi und Corsi argumentativ im Wesentlichen dem Aufbau von «Das Erziehungssystem der Gesellschaft» (Luhmann, 2002) folgen. Ausgangspunkte zum Verständnis des Erziehungssystems bilden die Beziehung zwischen Lernen und Kommunikation resp. zwischen psychischen und sozialen Systemen und die damit verbundenen Konzepte der Person sowie Sozialisation. Ausgehend davon werden die Ausdifferenzierung des Erziehungssystems in der modernen Gesellschaft erläutert und die Funktion sowie zentrale Merkmale von Erziehung identifiziert (Kapitel 4 «The Education System»). Daran anschliessend wird die innere Differenzierung des Erziehungssystems beschrieben. Zuerst werden die systemtheoretischen Überlegungen entfaltet, mit denen die Antinomie zwischen Erziehung (Wissensvermittlung) und Selektion sichtbar gemacht werden kann. Anschliessend wird erläutert, dass Erziehung prinzipiell in Interaktionssystemen (z.B. Unterricht) stattfindet, deren Dauerhaftigkeit nur durch Einbettung in Organisationssysteme (z.B. Schule) sichergestellt werden kann. Und schliesslich wird aufgezeigt, dass sich innerhalb des Erziehungssystems neben der formalen Organisation von Erziehung mit der (Lehr-)Profession eine weitere Form ausdifferenzierte (Kapitel 5 «The Structural Conditions of Education»). Das Folgekapitel widmet sich den Selbstbeschreibungen des Er-

ziehungssystems, d.h. der pädagogischen Reflexion über Fragen der Autonomie von Erziehung, Erziehungstechnologien, sowie der wiederkehrenden Notwendigkeit von Reformen.

Das zweitletzte Kapitel befasst sich mit der Rezeption und dem Vermächtnis von Luhmann, der explizit die Absicht hatte, die Pädagogik (als Reflexionstheorie des Erziehungssystems) zu irritieren. Baraldi und Corsi (2017) zeigen unter anderem auf, dass Luhmann bisher vor allem in der deutschsprachigen Pädagogik und dort sehr unterschiedlich rezipiert wurde. Im abschliessenden Kapitel «Luhmann and the Future of Education» verweisen Baraldi und Corsi auf den Beitrag, den die Systemtheorie zum Verständnis zentraler Aspekte und Probleme von Erziehung in der heutigen Gesellschaft leisten kann und benennen Fragestellungen, die weitere Forschung verdienen.

Mit ihrem Buch wollen die beiden Autoren explizit einen Beitrag zur englischsprachigen Rezeption von Luhmann leisten und machen auf vier Themenbereiche aufmerksam, die auf systemtheoretischer Basis weiterentwickelt werden können: (1) Soziale Selektion, (2) Erziehungstechnologie, (3) Unterrichtsinteraktion und (4) die Beziehung zwischen dem Erziehungs- und dem Wirtschaftssystem – Themenbereiche, zu denen im deutschsprachigen Diskurs (etwa in dem von Lenzen (2004) herausgegebenen Band «Irritationen des Erziehungssystems. Pädagogische Resonanzen auf Niklas Luhmann») bereits erste Auseinandersetzungen stattfanden.

Der Verdienst des vorliegenden Buches liegt darin, dass die Autoren eine übersichtliche Darstellung von Luhmanns Theorie der Erziehung vornehmen und nachvollziehbar aufzeigen, dass Luhmanns theoretischen Überlegungen eine gewinnbringende Basis für Reflexionen und Analysen zu Erziehung bieten können.

Dr. des. Christina Huber, Pädagogische Hochschule Luzern

Bibliographie

- Lenzen, D. (Hrsg.). (2004). *Irritationen des Erziehungssystems. Pädagogische Resonanzen auf Niklas Luhmann*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Luhmann, N. (2002). *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*. (D. Lenzen, Hrsg.). Frankfurt am Main: Suhrkamp